

Der europäische Gedanke und Asyl

Planspiel am Internat Solling in Holzminden

HOLZMINDEN (r). 56 Schülerinnen und Schüler der zehnten Jahrgangsstufe des Internats Solling verhandelten in einem Planspiel über eine neue Richtlinie für die europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik.

Hitzige Debatten über die Flüchtlingspolitik

„Es war sehr spannend und hilfreich, die Thematik Europa in der Praxis kennenzulernen, nachdem man schon so viel Theoretisches dazu gehört hat. Jetzt kann ich gut nachvollziehen, warum manche Dinge so lang dauern“, bilanzierte Cecilia, Schülerin am Internat Solling und für einen Tag Ministerin aus Griechenland. Zwei Tage lang übernahmen sie und ihre 55 Mitschüler die Rollen der politischen Akteure der Europäischen Union. Als Mitglieder der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, des Ministerrats oder als Interessen- und Pressevertreter gestalteten die Teilnehmenden in Eigenregie die europäische Politik. Alle waren mit Elan bei der Sache und spürten, wie schwierig es sein kann, die unterschiedlichen Meinungen und Vorstellungen der politischen Lager in einem Kompromiss zu verein-



Im Planspiel stellten die Schüler Vertreter der einzelnen Länder dar.

FOTO: FRIEDRICH EBERT-STIFTUNG BONN

nen.

Gemeinsam diskutierten sie hitzig die verschiedenen Aspekte der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Schwerpunkt der Abschlussdebatte war vor allem, wie die Integration der Geflüchteten in den Ländern ablaufen und in welchem Zeitraum dies geschehen soll. Außerdem wurde über die Einführung einer EU-Staatsbürgerschaft diskutiert. Alle Beteiligten betonten, wie wichtig die Solidarität der EU-Länder untereinander für die erfolgreiche Umsetzung der Richtlinie sei. Bei der Finanzierung der Maßnah-

men einigte man sich darauf, dass sich alle EU-Mitgliedsstaaten daran beteiligen müssen.

Außerdem war man sich einig, dass die Thematik der Grenzsicherung noch einmal in einer neuen Sitzung besprochen werden muss. Am Ende standen umfangreiche Kompromisse zwischen dem Ministerrat und dem Europäischen Parlament fest. Die Schlussabstimmung über die einzelnen Artikel verlief zwischen den beiden Gremien weitgehend positiv. Bezüglich der konkreten Integrationsmaßnahmen für Flüchtlinge

konnte keine Einigung erzielt werden, sodass schließlich keine Neuregelung der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik verabschiedet werden konnte.

Ziel des Planspiels war es, ein besseres Verständnis für politische Entscheidungsfindung auf europäischer Ebene unter Einbezug von Vor dem Planspiel hatte ich eigentlich keine Vorstellung, was in der Realität passiert, aber jetzt kann ich viel besser nachvollziehen, wie viel Zeit und Kraft es kostet, Politik zu machen. „Die Sitzungen waren anstrengend, aber auch sehr in-

teressant“, so Felipe, im Planspiel Interessenvertreter der Unternehmer.

Möglich gemacht wurde das Planspiel vom Forum Jugend und Politik der Friedrich-Ebert-Stiftung. „Den Rahmen der Verhandlungen einzuhalten und alle gleich mit einzubeziehen, war wirklich anstrengend. Aber es hat auch echt Spaß gemacht, die verschiedenen Rollen und Standpunkte kennenzulernen“, so Anja, an diesen beiden Tagen Vorsitzende im Europäischen Parlament und Abgeordnete der Sozialdemokratischen Fraktion.